

## **Antrag**

**der Abgeordneten Birgit Homburger, Angelika Brunkhorst, Michael Kauch, Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Helga Daub, Jörg van Essen, Horst Friedrich (Bayreuth), Hans-Michael Goldmann, Ulrich Heinrich, Dr. Heinrich L. Kolb, Jürgen Koppelin, Harald Leibrecht, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Dr. Rainer Stinner, Jürgen Türk, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP**

### **Umwandlungskonzept für Truppenübungsplatz Münsingen erarbeiten und umsetzen**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Truppenübungsplatz Münsingen (gemeindefreier Gutsbezirk Münsinger Hardt, Landkreis Reutlingen) liegt auf der Schwäbischen Alb. Das Gelände befindet sich derzeit noch im Eigentum des Bundesministeriums der Verteidigung. Die Bundeswehr wird sich jedoch im Jahre 2006 ganz von dort zurückziehen. Nach erfolgter Freigabe durch den militärischen Nutzer soll der Truppenübungsplatz Münsingen in das allgemeine Grundvermögen des Bundes überführt und verwertet werden. Die Verwertung obliegt der dem Bundesministerium der Finanzen nachgeordneten Bundesvermögensverwaltung.

Aufgrund seiner über hundertjährigen Nutzung als Truppenübungsplatz ist das Gelände mit Kampfmitteln belastet. Das Gelände wurde lange Jahre beispielsweise auch von französischen Streitkräften genutzt. Es ist nicht vollständig bekannt, wo sich Rüstungsaltslasten befinden, da die konkreten Schießbahnen immer wieder geändert wurden und keine vollständige Dokumentation über die Lage der Schießbahnen vorliegt. Seitens des Bundes wurden Erhebungen zur Erstbewertung der Gefährdungsabschätzung durchgeführt, die eine historisch-genetische Rekonstruktion und Luftbildauswertung beinhalteten. Die Gefährdungsanalyse, die darauf folgen sollte, wurde vorzeitig abgebrochen. Als Eigentümer und als langjähriger militärischer Nutzer hat der Bund jedoch eine besondere Verantwortung für das Gelände und die betroffene Region und deren Entwicklung.

Der Truppenübungsplatz Münsingen ist rund 67 km<sup>2</sup> groß. Etwa ein Drittel der Fläche ist mit Wald bestanden. Ansonsten handelt es sich im Wesentlichen um Offenland mit einer Wanderschäferei. Aufgrund der langjährigen militärischen Nutzung ist das Gelände von Besiedlung und Straßenbau frei geblieben. Als einzige zivile Anwesende auf dem militärischen Sperrgebiet durften Wanderschäfer ihre Schafherden weiden lassen. Durch die beiden Nutzungsarten (Militär, Wanderschäfer) wurde das Gebiet entscheidend geprägt. Das Militär hinterließ u. a. Panzerwellen, aus denen sich ca. 1 800 feuchte Tümpel als Lebensgrundlage für viele Amphibien und Insekten bildeten. Der Truppenübungsplatz wurde während seiner militärischen Nutzung durch die Bundeswehrverwaltung naturschutzfachlich betreut und bei Bedarf von einem eigenen Pflgetrupp gepflegt. Die Schafherden wiederum bewahren eine offene Landschaft, die der typischen Kulturlandschaft

auf der Schwäbischen Alb entspricht, wie sie bereits im 19. Jahrhundert für die Albhochfläche charakteristisch war. Aufgrund der Bewirtschaftung durch Schäfer konnten insbesondere große Heideflächen erhalten bleiben.

Auf dem Truppenübungsplatz konnte sich bereits vorhandene Flora und Fauna ungestört entwickeln und einige sonst seltene und geschützte Tier- und Pflanzenarten fanden einen idealen Zufluchtsort. Eine Vielzahl der beobachteten Vogelarten stehen auf der Roten Liste, wie der Steinschmätzer oder der Rote Milan, dessen Weltpopulation zur Hälfte in Deutschland beheimatet ist. Man findet dort ebenso Vertreter stark gefährdeter Insekten und seltene, gefährdete Pflanzenarten.

Insgesamt konnte eine außergewöhnliche, bedeutsame Landschaft mit hohem ökologischen Wert erhalten bzw. – beispielsweise durch Bodenverdichtung durch Panzer – geschaffen werden. Aufgrund seiner großen Fläche und durch die weitgehende Unberührtheit ist das Gelände ein einmaliges Naturerbe von europaweiter Bedeutung und damit besonders erhaltenswert. Folgerichtig wurde die Fläche von der Landesregierung Baden-Württemberg fast vollständig als FFH-Gebiet gemeldet.

Ein Nach- bzw. Umnutzungskonzept für die zu schließende Liegenschaft der Bundeswehr ist bislang nicht vorhanden. Die möglicherweise teilweise erforderliche Altlastensanierung könnte die Haushalte von Land und Kommunen vor erhebliche Probleme stellen.

Aufgrund der Vielzahl an Biotopen und schützenswerter Flora und Fauna besteht an einem ökologisch verträglichen Nutzungskonzept ein nationales Interesse. In großer Einmütigkeit plädieren beispielsweise Naturschutzverbände, Jagd- und Fischereiverbände für die Erhaltung der Flächen in der heutigen Qualität. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen aber aktuell die Eigentumsfrage, die noch unklare Belastung mit Kampfmittelresten und die damit zusammenhängenden offenen Haftungsfragen.

Im Rahmen des Förderprogramms „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ fördert der Bund seit dem Jahr 1979 finanziell national bedeutende Teile von Natur und Landschaft. Im Falle des Truppenübungsplatzes ist eine rein finanzielle Beteiligung des Bundes aber nicht ausreichend. Es geht darum, ein Konzept für nachhaltige Folgenutzungen des Truppenübungsplatzes Münsingen nach Aufgabe der militärischen Nutzung zu entwickeln und umzusetzen. Hieran muss der Bund entsprechend seiner Verantwortung mitwirken.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. ein nachhaltiges Konzept für die Um- und Nachnutzung des Gebietes gemeinsam mit der Landesregierung Baden-Württemberg, den Standortgemeinden, Naturschutzverbänden und Vereinen im Sinne eines Biosphärenreservats zu entwickeln,
2. daran anknüpfend ggf. eine Gefährdungsabschätzung im Hinblick auf die vorhandene Belastung mit Kampfmitteln durchzuführen und -soweit für die weitere Nutzung erforderlich- das Gebiet auf eigene Kosten von Munition zu säubern,
3. die finanziellen Belastungen aus der Umwandlung in einem der Verantwortung des Bundes angemessenen Umfang zu übernehmen.

Berlin, den 12. April 2005

**Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion**